

sauber. Die Wohnungen natürlich. Die Aborte bleiben im ganzen unbenutzbar.

Los ist hier gar nichts. Im Soldatenheim gibt's abends ein Faß Dünnbier. Sonst keine Geschäfte, kein Lokal, kein Laden.

Gestern lieferten wir einen Wachtmeister wegen 175 dem Kriegsgericht ein. Heute war Verhandlung: 18 Monate und Rangverlust. Der Mann ist seit Nov. 41 verheiratet. Seine Opfer waren blutjunge Kanoniere.

Bei der Einlieferung sahen wir uns das ehemalige GPU-Gefängnis an. Das meiste zerstört. Der Rest wie in der Presse geschildert.

Nikolajew, 7. III. 42

Vormittags Bad, wunderbar. Nachmittags im Luftwaffenkino, "Der Meineidbauer", sehr gut, vor allem in der Darstellung, auch gutes Vorprogramm mit Herber-Bayer und Fallschirmjägern. Die Wochenschau war alt.

Vor ein paar Tagen kam der Chef von der Feldkommandantur mit trüben Bildern von der Lage und eröffnete die Aussicht, daß wir zur Verteidigung eingesetzt werden sollen, wir, die wir doch eine ausgesprochene Offensivwaffe sind. - Dieses Lagebild ist für Nikolajew typisch, denn es entstand in der Etappe. Und N. ist finsterste Etappe.

Einen Vorzug hat N. Es steht unter deutscher Bewachung. Daher ist Ruhe da. In Odessa, wo die Rumänen herrschten, hört man die ganze Nacht hindurch Schüsse. Unsere bundesbrüderlichen Posten schießen auf jeden Schatten, den sie nicht einwandfrei als Freund erkennen können. Ob sie sich damit Mut machen wollen?

In Odessa trafen wir übrigens auch einen Bremer Hauptmann, der da die von Partisanen bevölkerten Katakomben stürmen soll. Diese Höhlen, unter der ganzen Stadt verzweigt, sind mit ihren Sprengstofflagern ein ständiges Moment der Unsicherheit für ~~XXXXXXXXXXXX~~ das ganze Nest. Wie man dem zu Leibe will, ist noch unklar. Vielleicht mit Nebel oder Kampfstoff. Für letzteren dürfte der Führer aber keine Genehmigung geben.

Heute war es wieder bei blauem Himmel bitter kalt. - Vor 14 Tagen traten wir die Fahrt an. Seither keine Nachricht von Hause.
Nikolajew, den 8. III. 42

Ein Sonntag in Ruhe und Beschaulichkeit. Draußen kalt, viel Sonne und ein tiefblauer Himmel.

Jetzt sitzt Ihr in Jena beim Kaffee. Wilfrid will wieder